



Paul Murray

An Evening of Long Goodbyes

572 Seiten

Euro 10,00 € (D)

vergriffen

erschienen im August 2005

Übersetzt von Wolfgang Müller

ISBN 978-3-88897-404-5

Paul Murrays brillanter Gesellschaftsroman erzählt die Geschichte von Charles Hythloday, der im Herrenhaus seiner Familie den skurrilen Lebensstil eines Landedelmanns pflegt. Umsorgt von der bosnischen Haushälterin verbringt er seine Tage Cocktails schlürfend auf der Chaiselongue und schaut sich alte Schwarzweißfilme an. Als regelmäßige Arbeit sieht er die unregelmäßige Pflege der Pfauen seines verstorbenen Vaters. Allerdings müssen Charles und seine Schwester Bel bald feststellen, dass sie nicht so reich sind, wie sie dachten. Die von einem Alkoholentzug nach Hause zurückkehrende Mutter zwingt Charles, sich einen Job zu suchen, den Landsitz zu verlassen und endlich auf eigenen Beinen zu stehen. Doch auf die harte Realität in Dublin ist er nicht vorbereitet. Andererseits ist das wirkliche Leben aber auch nicht vorbereitet auf einen wie Charles Hythloday...



© Chris Maddaloni

Paul Murray

Paul Murray, geboren 1975 in Dublin, studierte Englische Literatur und Creative Writing an der Universität of East Anglia, danach arbeitete er als Buchhändler. Er ist der Autor von *An Evening of Long Goodbyes*, *Skippy stirbt* und *Der gute Banker*. Seine Romane wurden von der Kritik hochgelobt und mit vielen Preisen ausgezeichnet. Er lebt mit seiner Familie in Dublin.

Weitere Titel des Autors

Skippy stirbt 978-3-88897-700-8

Der gute Banker 978-3-95614-120-1

Der Stich der Biene 978-3-95614-581-0

Pressestimmen

"Murray erzählt lebensklug, warmherzig und sehr unterhaltsam von inniger Geschwisterliebe, aufrichtiger Freundschaft und den Tücken ehrbarer Arbeit. Eine schönere Familien- und Entwicklungsgeschichte wird sich nicht leicht finden lassen."

Angela Gatterburg, Spiegel

"'An Evening Of Long Goodbyes' ist eine slapstickhafte Hommage an die meisterlichen Farcen von P.G. Wodehouse und zugleich eine Satire auf die prosperitätstrunkene irische Gesellschaft."

René Martens, Financial Times

"Charles stolpert durch den Alltag der Unterschichten – und muss, oh nein, sogar arbeiten. Wie der Sohn aus gutem Hause sich in der sozialen Fremde durchschlägt, beschreibt der Ire Paul Murray mit gemeinem Witz und großer Sympathie."

Tobias Timm, neon

Paul Murray beherrscht die Kunst des Slapsticks und der komischen Übersteigerung im Stile Monty Pythons.

Maike Albath, DeutschlandRadio

"Oscar Wilde goes 'Trainspotting'."

Kulturnews

"Paul Murrays Gesellschaftssatire ist umwerfend komisch."

Jeannette Villachica, Aargauer Zeitung

"Murray ist es gelungen, einen brillanten Gesellschaftsroman in einer Farce unterzubringen, ohne je die Leichtigkeit oder den Humor zu verlieren. Das Resultat ist etwas Einzigartiges. Murray beginnt wie Wodehouse (der stolz auf ihn wäre), findet dann aber einen ganz und gar eigenen Ton – sehr, sehr witzig und überraschend bewegend."

Arthur Phillips

"Eine poetische, satirische tour de force, eine große, heitere Elegie. Ein surreales und sehr lustiges Festival der Wahrheiten und Fiktionen, des Glücks und der Liebe. Und das soll ein Erstling sein? Ein Triumph!"

Ali Smith

"Der Plot spielt mit einem an P.G. Wodehouse erinnernden Delirium, dem Murray aber noch mehr Spaß abgewinnt. Und bei all seiner Leichtigkeit im Ton schafft er es, eine Tiefe in den Beziehungen seiner Charaktere zu weben".

Time Out

"Ein enorm lustiger, reichhaltiger und befriedigender Roman."

Times Literary Supplement

"Eine Komödie größten Kalibers."

The Sunday Tribune